

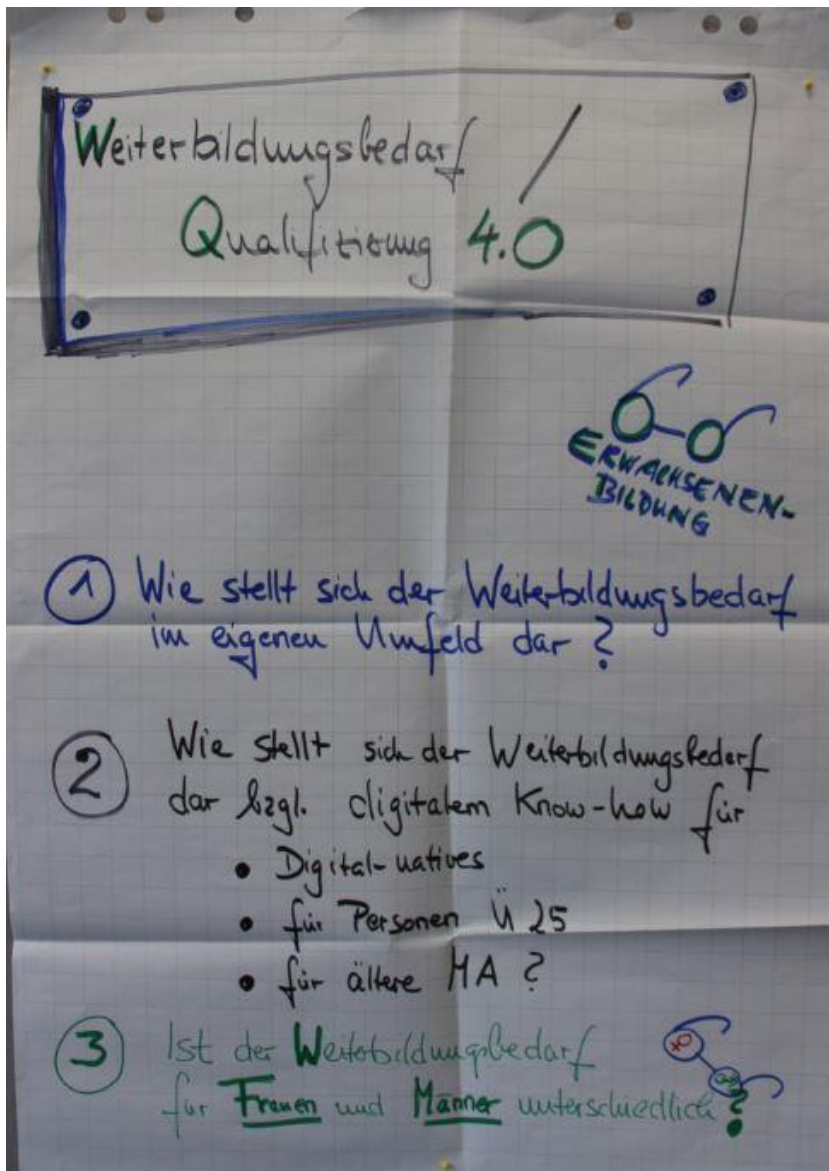
Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse

Workshop 1 – Qualifizierung 4.0

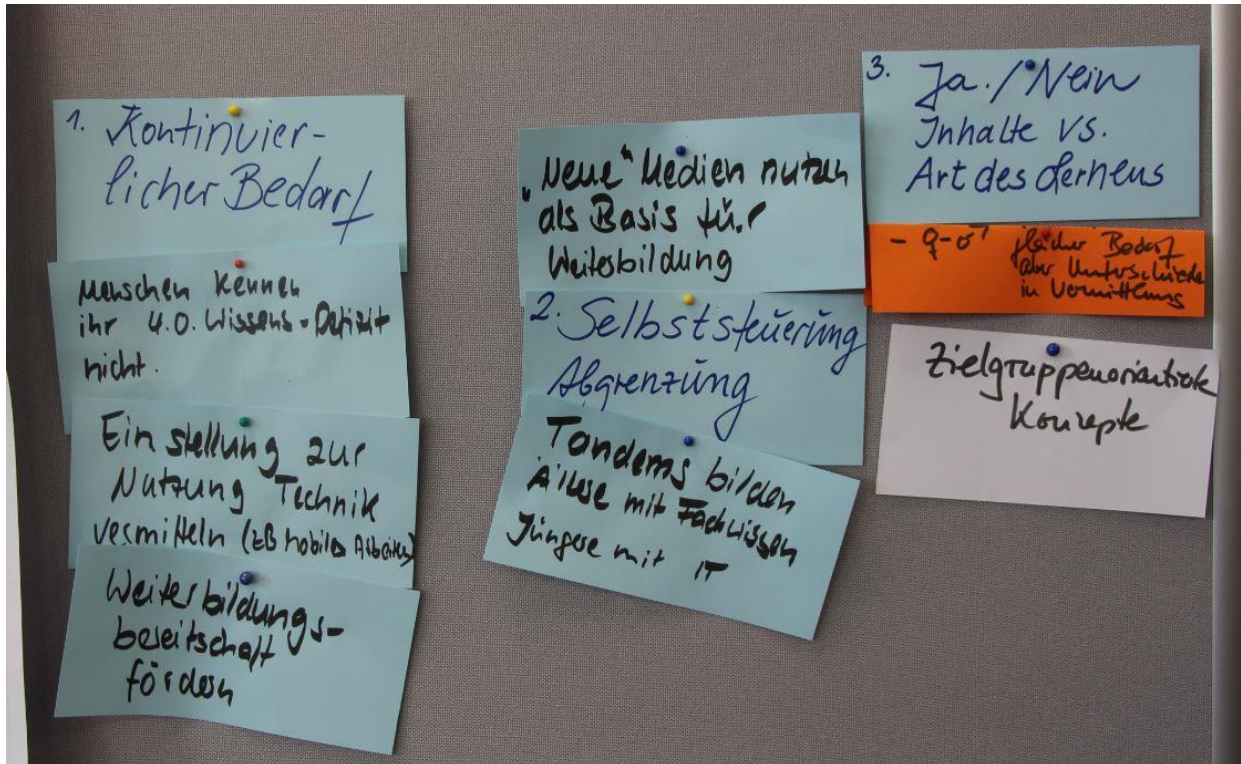
Im Workshop 1 „Qualifizierung 4.0 – auch unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens - gab es einen kurzen Input zum Bereich Lernformen und der Bedeutung von lebenslangem Lernen. Anschließend wurde diskutiert, wie sich im Rahmen von Qualifizierung 4.0 der Weiterbildungsbedarf im eigenen Arbeitsumfeld darstellt. Die „Gender-Brille“ wurde aufgesetzt, um eventuelle Unterschiede im Weiterbildungsbedarf von Frauen und Männern zu erkennen. Wie gelingt es, Mensch in Eigenverantwortung zu bringen mit Blick auf lebenslanges Lernen bzw. berufliche Weiterqualifizierung? Können das alle leisten? Was bedeutet das für die Selbstorganisation von eigenem Leben?



Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse



Der WS 1 wurde moderiert von Monika Abendschein, Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg und Gabriele Merziger, Hessencampus Darmstadt-Dieburg.

Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse

Workshop 2 – Familie 4.0

Zunächst gab es einen kurzen Input zum Thema (siehe Präsentation zu WS 2). Die sich anschließende Diskussion wurde wie folgt dokumentiert:



Moderation des WS 2 durch Beate Lunk, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des kommunalen Jobcenters Wiesbaden, und Christoph Günthner, Mitarbeiter im Maßnahmemanagement des kommunalen Jobcenters Offenbach „MainArbeit“.

Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse

Workshop 3 – Rahmenbedingungen der Arbeitswelt 4.0

Als umfangreichen Input erhielten die Teilnehmerinnen von Frau Dizinger die Auswertung der Arbeitnehmer-Befragung zum **DGB-Index Gute Arbeit***. Sie wurden außerdem aufgefordert, die Fragen selbst für ihre Tätigkeit zu beantworten.

- * „Was bedeutet die Digitalisierung der Arbeitswelt für Frauen? Eine Beschäftigtenumfrage“ [Repräsentativumfrage des Institut DGB-Index von 2016, Gute Arbeit mit dem Schwerpunkt Digitalisierung] – veröffentlicht Februar 2017

Fragen an die Teilnehmer/innen des Workshops:

Stand: 12.09.2017, Liv Dizinger

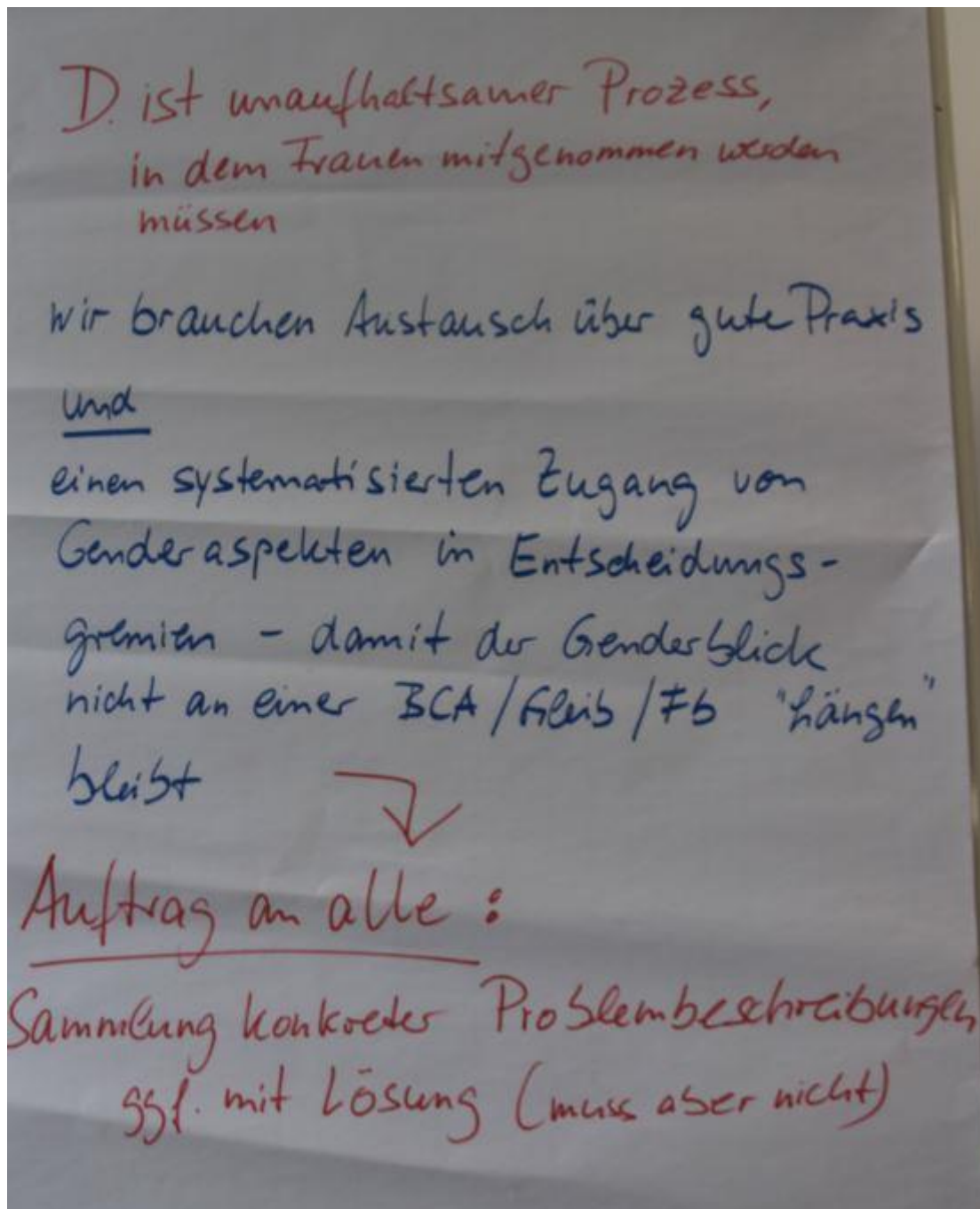
1. **Ausmaß:** In welchem Maß betrifft die Digitalisierung Ihre Arbeit? in sehr hohem Maße, in hohem Maße, in geringem Maß, gar nicht
2. **Arbeitsbelastung:** Ist Ihre Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung alles in allem eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
3. **Arbeitsmenge:** Durch die Digitalisierung ist die zu bewältigende Arbeitsmenge eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
4. **Multi-Tasking:** Durch die Digitalisierung ist die Zahl der gleichzeitig zu bewältigenden Arbeitsvorgänge eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
5. **Entscheidungsspielräume:** Durch die Digitalisierung sind Ihre Entscheidungsspielräume bei der Arbeit eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
6. **Work-Life-Balance:** Durch die Digitalisierung ist die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
7. **Mobiles Arbeiten:** Durch die Digitalisierung ist der Anteil der Arbeit, den Sie von zu Hause oder unterwegs erledigen eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
8. **Überwachung und Kontrolle:** Durch die Digitalisierung ist die Überwachung und Kontrolle Ihrer Arbeitsleistung eher größer geworden, geringer geworden, gleich geblieben?
9. **Einfluss:** Können Sie Einfluss auf die Art und Weise des Einsatzes der Technik an Ihrem Arbeitsplatz nehmen? in sehr hohem Maße, in hohem Maße, in geringem Maß, gar nicht
10. **Ohnmachtsgefühle:** Wie häufig kommt es vor, dass Sie sich bei Ihrer Arbeit der digitalen Technik ausgeliefert fühlen? sehr häufig, oft, selten, nie

Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse

Die Präsentation wie die gesamte Auswertung des DGB finden sich ebenfalls in der Dokumentation. Von der anschließenden Diskussion wurde folgendes festgehalten:



Moderiert wurde der WS 3 von Liv Dizinger, Abteilungsleiterin Struktur- und Technologiepolitik beim DGB Hessen-Thüringen, und Anke Paul, BCA der RD Hessen.

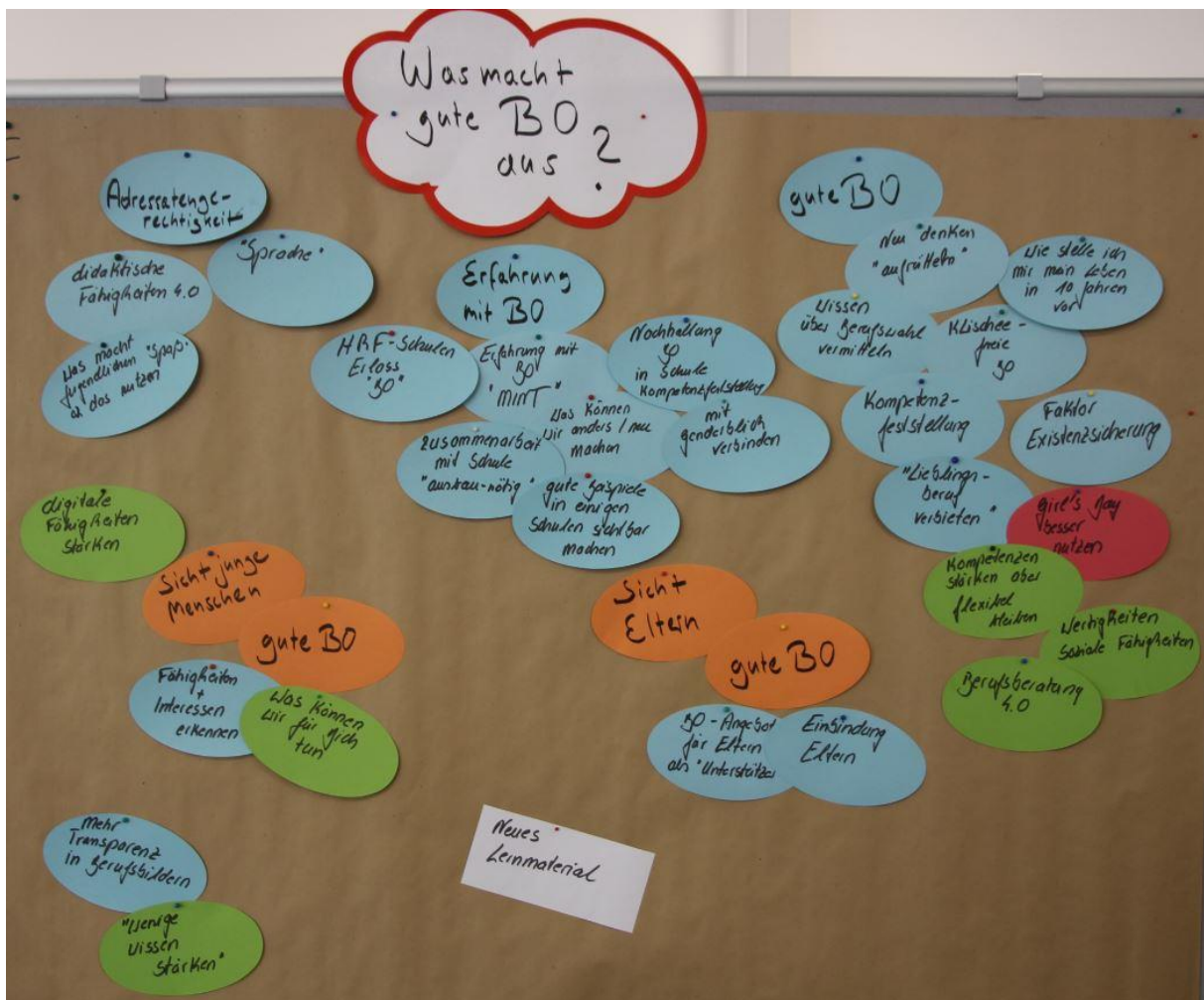
Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse

Workshop 4 – Berufsorientierung 4.0

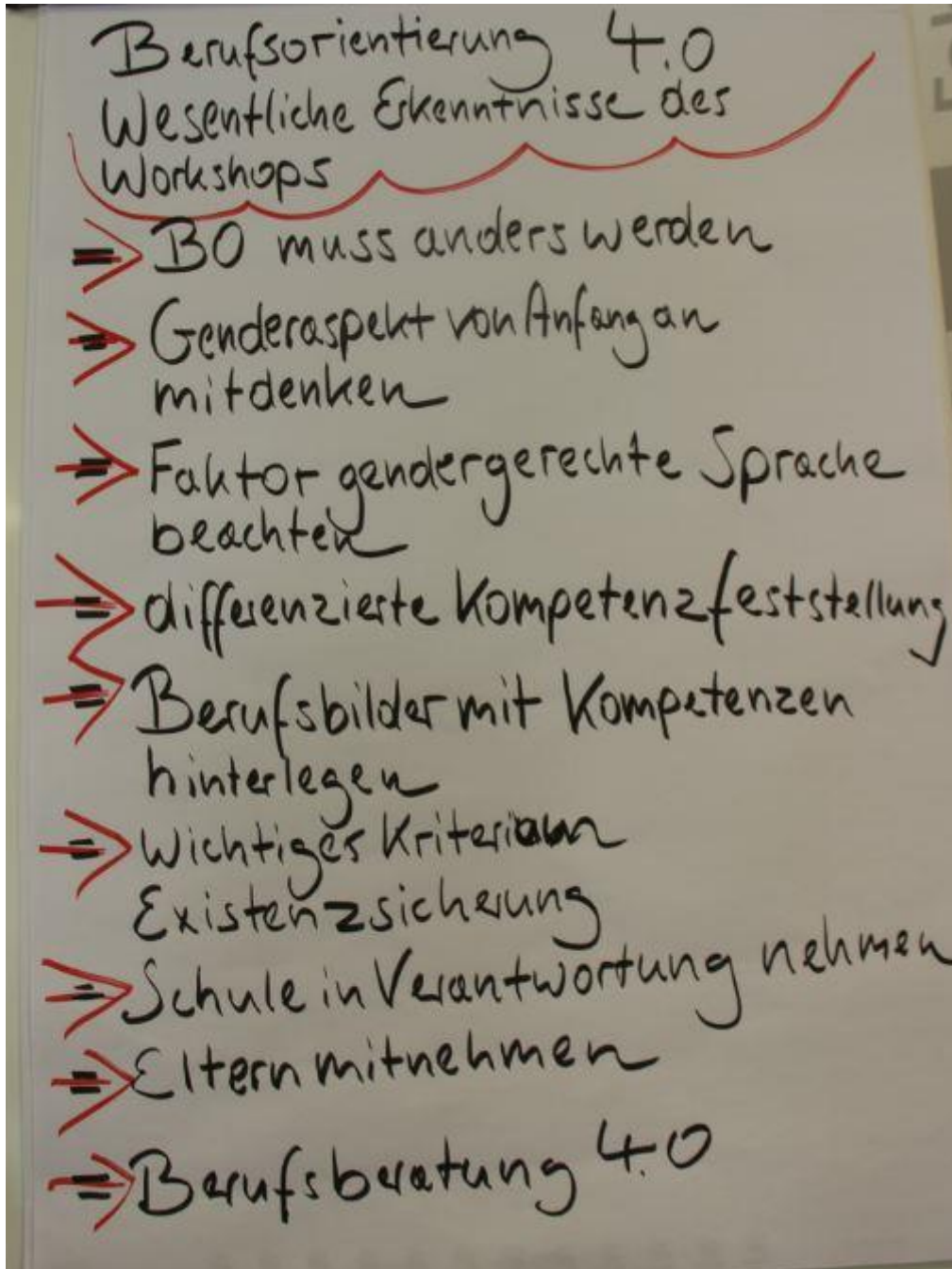
Der Impulsvortrag erfolgte auch hier mithilfe einer Präsentation. In der Folge diskutierten die Teilnehmerinnen intensiv die Anforderungen an die Berufsorientierung und stellten fest, dass es noch einigen grundlegenden Handlungsbedarf gebe, damit auch Aspekte der Digitalisierung sinnvoll angepackt werden können.



Dialog Chancengleichheit Hessen

Fachtag für Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und III und kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am 28. September 2017 im Main BiZ in Frankfurt

Workshop-Ergebnisse



Moderiert wurde der WS 4 von Andrea Herrmann-Schwetje, BCA der RD Hessen, und Jan Wöfl, ebenfalls RD Hessen.